Der Narrennachwuchs präsentierte sich in Höchstform

Kinderprunksitzung der FG „Hederschboch Dick Do“ unter dem Motto: „Von Kindern für Kinder“

Heidersbach. (VN) Das gibt es nicht überall! Eine Kinderprunksitzung bei der sich Tanzeinlagen und das gesprochene Wort die Waage halten und das überdies noch von eigenen Kräften bestritten wird. Dementsprechend stolz sind die Verantwortlichen der FG „Hederschboch Dick Do“ auf ihren Narrennachwuchs, der sich am Sonntag im vollbesetzen „Hällele“ in Höchstform präsentierte. Die jungen Aktiven zauberten dabei ein Programm auf die Fastnachtsbühne das dem Motto: „Von Kindern - für Kinder“ voll und ganz gerecht wurde.

Nach dem Einmarsch des närrischen Hofstaates mit dem Elferrat, den Garden und dem Prinzenpaar Micha und Swen übernahmen die beiden Nachwuchspräsidenten Pia Swoboda und Simon Häffner, die mit losem Mundwerk locker und gekonnt durch das Programm führten, das Zepter und begrüßten die gespannte Narrenschar. Mit launigen Worten wurde die anwesende Prominenz begrüßt und übergeleitet zum rasanten Marschtanz der Minifunken, die von Janina Blatz und Denise Noe trainiert werden. Danach folgte die Verabschiedung des letztjährigen Kinderprinzenpaares Soraya Eichhorn und Julian Sauer.

Mit einer sehenswerten Leistung leitete das von Andreas Münch gecoachte Dick Do Tanzmariechen Milena Sauer über zur mit Spannung erwarteten Präsentation des neuen Kinderprinzenpaares. Als dann Prinzessin Hanna (Hemberger) und Prinz Colin (Lipski) ins „Hällele“ einmarschierten war die Freude groß. Beide stellten sich und ihre Familien in ihrer Proklamation launig vor. Von Putzteufeln, Waldarbeitern, Kochmuffeln und mehr oder weniger Fastnachtsbegeisterten war da Rede.

Eine kurzweilige Gesangseinlage steuerten Raphael und Max Knapp bei. Ohne Scheu und Lampenfieber präsentierten sie den Ohrwurm: „Wie schön, dass wir heut Dick Do sind“. „Meine ganze Familie ist bei der FG aktiv, nur ich nicht“, haderte Manuel Weingessl in seiner Bütt. Daher bot er sich schon mal als Prinz an, der sich seine Prinzessin allerdings selbst suchen wolle und bei dem an den Umzügen keine Bonbons, sondern Smartphones und Tabletts verteilt werden.

Mit einem Überraschungstanz warteten die Bambinis auf und es war toll zu sehen, mit welchem Feuereifer die drei bis sechsjährigen Nachwuchsnarren ans Werk gingen. Sie fingen gemütlich an und steigerten nach und nach das Tempo und die Bewegungen. Da mussten sich die Elferräte bei der fälligen Zugabe schon anstrengen, um sich nicht zu blamieren. „Ach, wenn ich na scho e bissle älter wär“, klagte Franziska Kern als leidgeprüfte Schülerin und ihre Erlebnisse vom Aufstehen bis zum ins Bett gehen, waren schon bemitleidenswert. Immer wieder geben die Erwachsenen ihren Senf dazu und wissen alles besser. Aber wie gesagt: Mit dem Alter wird alles besser.

Gern gesehene Gäste im „Hällele“ sind alljährlich die Narrenfreunde aus Rosenberg, die mit ihrem farbenprächtigen Clowntanz zu gefallen wussten. Ihnen in nichts nach standen die 15 Hexen, die im Anschluss temporeich und in phantasievollen Kostümen über die Bühne wirbelten.

Der letzte Redner des Nachmittags war Simon Häffner. Wie all seine Vorredner überzeugte er in wohlgesetzten Versen. Er sang ein Loblied auf den „Hederschbocher Blutwurzel“ aus Familienproduktion, der mittlerweile international bekannt ist, berichtete von fliegenden Kühen, die dem Ortsvorsteher Kopfzerbrechen bereiten und Problemen mit Hightech-Toiletten. Den sehenswerten und fulminanten Abschluss des von Jasmin Swoboda zusammengestellten kurzweiligen Programms bildete schließlich der perfekt in Szene gesetzte Schautanz der Dick Do Garden mit dem Titel: „Kingder – Das Datingportal der Königshäuser“.